



# „ES HAT RICHTIG GEWIRBELT“

→ WOLFGANG RAINER HECK IST GESCHÄFTSFÜHRER DER FIRMA TAIFUN – UND PLANT 300 JAHRE VORAUS

„Tofu? Was ist denn das?“, fragte Wolfgang Heck verwundert, als er 1986 das erste Mal von dem exotischen Sojaprodukt hörte. Mittlerweile ist der Südbadener seit über 20 Jahren Geschäftsführer der Firma Taifun, Europas größtem Bio-Tofu-Hersteller.

„Was will ich wirklich machen?“ – diese Frage bewegte Wolfgang Heck schon früh. In der Schule wollte er nicht länger als nötig bleiben, also ging er mit der Mittleren Reife ab und absolvierte eine Lehre als Bankkaufmann. Schnell war ihm klar: „Das wird mich nicht mein Leben lang begleiten.“ So folgte eine Ausbildung als Jugend- und Heimerzieher in einem Kinderheim. „Aber auch das hat mir nicht gereicht, ich wollte noch mehr über mich erfahren“, erzählt Heck den Entschluss, ein Psychologiestudium in Angriff nehmen zu wollen. Doch dafür brauchte er das Abitur. Um sich nicht wieder in die Mühlen des Schulalltags begeben zu müssen, gründete er 1981 mit Freunden den Verein Schulwerk und organisierte den Unterricht

und Ökonomie miteinander zu verbinden. Das Unternehmen hat den Bioboom in Deutschland nicht nur miterlebt, sondern auch mitgeprägt. Mit einem Marktanteil von fast 74 Prozent ist Taifun heute Marktführer, die Tofu-Wochenproduktion beträgt längst mehrere Tonnen. **Diese Entwicklung** hat dem Geschäftsführer auch einen hohen Grad an Freiheit ermöglicht: „Früher habe ich um meinen Feierabend kämpfen müssen, heute kann ich vieles delegieren und meinen Arbeitstag frei gestalten.“ So ist der „vielleicht nicht beste, aber leidenschaftlichste Steinplatten-Tischtennispieler“ am Feierabend und an den Wochenenden oft am Wiehrebahnhof anzutreffen. Fit hält sich der 53-Jährige außerdem mit Jogging und Gyrotonics, einem ganzheitlichen Bewegungskonzept. Die Zeiten, als er sich die Nächte mit Tofu um die Ohren geschlagen hat, sind längst vorbei. Die Arbeit verteilt sich heute auf rund 130 „tolle“ Mitarbeiter, die gute Betriebsatmosphäre gehört von jeher zur Unternehmensphilosophie. Schließlich ist jeder ein Teil

Als Heck 1986 seinen ersten Geschäftspartner Klaus Kempff kennenlernte und in dessen Firma ‚Life Food‘ mit einstieg, lag die Tofu-Wochenproduktion bei vier Kilogramm. „Wir haben ganz einfach angefangen, mit Rührlöffeln und großen Kochtöpfen. Unsere ersten Produkte haben wir per Hand etikettiert“, erzählt er. „In der einen Woche hast du fünf Etiketten geschrieben, in der nächsten zehn, und bei 30, 40 Etiketten dachtest du, Mensch, das läuft ja wahnsinnig. Und dann haben wir begonnen, die Etiketten zu fotokopieren.“ **1987 gründete Heck** die Firma Taifun Naturkost und eröffnete einen Stand in der Freiburger Markthalle. „Der Name weist schon darauf hin: Es hat richtig gewirbelt in dieser Zeit.“ Neue Mitarbeiter kamen dazu, der wachsende Betrieb zog in den ersten Jahren mehrmals in größere Räume um. Lehrreich, aber auch oft anstrengend und mühselig sei der Start gewesen: „Am Anfang habe ich tatsächlich manchmal auch ans Hinwerfen gedacht – wenn du um Mitternacht immer noch dastehst und in der Pro-

duktion putzt, denkst du schon mal darüber nach, wie jemand so blöd sein kann.“ Aber das Produkt sei stärker gewesen als alle Zweifel, sagt Heck, der sich zwar nicht streng vegetarisch ernährt, aber Taifun-Tofu allem anderen vorzieht. „Das hatte eine unglaubliche Kraft.“

**Energie schöpfte** die Firma immer auch aus dem Anspruch und der Möglichkeit, neue Formen des Wirtschaftens auszuprobieren, und Ökologie

selbst. „Ich bin Taxi gefahren, habe gejobbt und habe mein Abitur 1983 an meiner eigenen Schule gemacht.“ Die Frage nach seiner Lebensaufgabe war trotzdem noch nicht gelöst – bis zu eben jenem Zeitpunkt, als er das Wort Tofu zum ersten Mal hörte: „Dass es ein Lebensmittel gab, das ich nicht kannte, hat mich ganz verrückt gemacht“, erinnert er sich, „und da kam mir der Gedanke, das ist vielleicht das, was ich suche.“

des Ganzen ‚Taifun‘. „Ich habe die Firma Taifun nie erlebt als etwas, das ich getan habe, sondern als etwas, das größer ist als ich.“ Pläne für die Zukunft? Wolfgang Heck schaut gerne weit voraus: „Wir wollen die Firma nächstes Jahr in eine Stiftung umwandeln – damit wollen wir gewährleisten, dass Taifun die nächsten 200 bis 300 Jahre weiter existiert, und andere das Feuer weiter schüren können.“

**Nicole Kemper**



→ Das unbekannte Lebensmittel Tofu hat ihn „verrückt“ gemacht: Wolfgang Heck wollte mehr als Banklehre und Psychologie-Studium.

Fotos: © Nicole Kemper